

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 46 (1968)  
**Heft:** 8

**Rubrik:** Die Stimme der Veteranen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Seniorenversammlung

Die Senioren halten ihre Versammlung mit *Besprechung des Tourenprogramms 1969* am 24. September 1968 um 20.15 Uhr im Clublokal ab. Es lädt zu zahlreichem Besuche ein  
die *Seniorenkommission*

**Einladung zur Bergpredigt** der SAC-Sektion Bern auf die Alp *Grenchenberg* im Gantrischgebiet. (Sonntag, den 15. September 1968.)

- Eingeladen sind:* die Clubkameraden mit Angehörigen, Freunden und Bekannten sowie die Damen des SFAC Sektion Bern mit der JG.
- Programm:* Besammlung der Postautobenutzer Platte Schanzenpost. Anschliessend Fahrt über Schwefelbergbad nach Hengstschlund zwischen Schwefelbergbad und Sangernboden.
- 08.00 Uhr
- 09.30 Uhr Wanderung nach Grenchenberg. Marschzeit ca. 1 Std.
- 11.30 Uhr Bergpredigt im Raume Grenchenberg-Seeberg.  
Der Weg wird markiert.  
Nachmittag zur freien Verfügung.  
Der gewählte Ort bietet grosse Möglichkeiten zum Besuche verschiedener Gipfel: Mähre 2087 m, Scheibe 2150 m, Widdersgrind 2103 m und Alpiglenmähre Vorgipfel 2042 m. Aufstiegszeiten 1-1½ Std. ab Grenchenberg.
- 17.00 Uhr Rückfahrt der Postautos.
- Kosten: Für Postautobenutzer Fr. 12.— Kinder Fr. 6.—
- Verpflegung: Aus dem Rucksack. Wir empfehlen jedoch Grillieren am Lagerfeuer. Ein geeigneter Platz und Holz stehen bereit.
- Bekleidung: Sportkleider, Regenschutz, gutes Schuhwerk.
- Durchführung: Bei einigermassen guter Witterung.  
Auskunft ab 06.30 Uhr Telephon Nr. 165.
- Anmeldung: Anmeldung ist nur notwendig für Postautobenutzer durch Eintrag in die Liste im Clublokal oder beim Chef des Geselligen, Walter Gilgen, Dorfbachstrasse 56, 3098 Köniz, Tel. 53 06 06.
- Anmeldeschluss: Freitag, den 6. September 1968.  
Die Sänger der Gesangssektion melden sich bei ihrem Präsidenten, Herrn Emil Tschofen.
- Privatautos: Parkmöglichkeiten bei der grossen Kurve (Abzweigung Hengstschlund) sowie auf der Strecke bis Zehnders Vorsass.  
Wir hoffen, Ort und Programm finden Anklang und erwarten eine ebenso grosse Beteiligung wie in den Vorjahren.

*Der Vorstand*

## Die Stimme der Veteranen

### Veteranentour Engstlenalp-Tannalp-Balmeregghorn

22. Juli 1968 – Leiter: Fritz Lehmann – 19 Teilnehmer

War es das nicht so vielen vertraute Gebiet der Grenzscheide zwischen Bern und Obwalden oder die Möglichkeit, sich im Auto bequem auf 1800 m hinaufhissen zu lassen, dass sich 19 Veteranen zur Tour meldeten? Freilich waren es dann nur noch 8, die bis zum Gipfel vordrangen, trotzdem die zu überwindende Steigung nur 400 m betrug, während die übrigen teils schon in der Engstlenalp, teils unterwegs zurückblieben. Das bewirkte dann auch eine etwas bedauerliche Auflockerung der Marschkolonne. Denjenigen, welche die übrigen sehr reizvolle Gratwanderung bis zum etwas fernen Ende mitmachten, bot sich der Genuss einer selten schönen Aussicht, einmal frontal auf die Wetterhorngruppe und das imposante Finsteraarhorn, links ins winkende Triftgebiet und Richtung Osten gegen Titlis und Jochpass. Es war auch allerhand Volk unterwegs, hatten wir es doch dank der glücklicherweise vorgenommenen Verschiebung der Tour auf einen sonnigen Tag getroffen und

blieben wir trotz dräuender Gewitterwolken von Befeuchtung verschont, was in diesem Sommer schon etwas heissen will. Auf dem Gipfel musste man sich die Aussicht förmlich erkämpfen, waren doch in dichten Scharen flämische und andere Ferienkinder heraufgestiegen, und dies nicht einmal mit dem Lift, der von der Frutt bis zum Gipfel führt, aber offenbar doch mehr dem Wintersport als sommerlichem Vergnügen dient.

Unser Tourenleiter war sicher froh, dass er in der Engstlenalp alle seine Schäfchen – pardon Veteranen – wieder beieinander hatte und keine Suchaktion starten musste. Wir alle danken ihm herzlich für den schönen Wandertag in mächtiger Berglandschaft, den er uns verschafft hat, wie den Kameraden, die uns um die zahlreichen Kehren in die Höhe und abends durch alle Verkehrsstauungen hindurch wohlbehalten nach Hause brachten.

V. J. St.

## Die Ecke der JO

Lieber Eskimo, kriech hervor aus deinem Iglu und gib dich mir zwecks einer erpresslichen Zusammenarbeit zu erkennen:

JO-Redaktion: Res von Waldkirch, Feldheimstrasse 6, 3600 Thun

### JG/JO-Skilager, -kurs, -tourenwoche in All'Acqua TI. 8.–15. April 1968

Das scheussliche Wetter von gestern hat sich noch nicht verzogen, im Gegenteil: es ist noch kälter geworden, so dass wir im Entlebuch durch einen ausgewachsenen Schneesturm gefahren werden! Auch in Göschenen nur Nebel und Schnee. Doch die Züge kommen alle trocken aus dem Tunnel (!), und so schliessen wir messerscharf, im Tessin sei schönes Wetter. Wie sind wir erstaunt, dass es tatsächlich so ist. Nur einige wenige Wolken zieren den Himmel. Von Ronco weg gibt es einen kurzen, der schweren Säcke wegen aber gleichwohl «drückenden» Marsch zu unseren Militärbaracken in All'Acqua.

Mittwoch: Helgenhorn 2837 m. Das schöne Wetter bringt auch Kälte, so dass wir dick eingepackt der Sonne entgegenstürmen. Doch erst an den Südhängen des Helgenhornes wird es richtig warm. Der Gipfel scheint noch so weit weg! Aber wir benötigen bei gemütlichem Tempo und mit einer kleinen zusätzlichen Rast weniger Zeit, als nach «Theorie für Marschzeitberechnungen» resultiert hat. Und dann geniessen wir eine für uns etwas ungewöhnliche Aussicht: Berge, Berge, nichts als Berge, ungezählte Gipfel, deren Namen man nicht kennt. Eine grossartige, aber gleichzeitig eintönige Schau, mit uns und unserem Gipfel in ihrer Mitte. Aber im Nordwesten die klare Linie, eine eindeutige Reihe von Anhaltspunkten: die Berner Alpen mit dem Finsteraarhorn als Dominante.

Die Abfahrt in einem elenden Bruchharsch muss eher mit einer lästigen Schwierigkeit als mit einem Skifahrergenuß verglichen werden. Selbst der altbewährte Stemmbogen bringt nicht immer das gewünschte Resultat einer Richtungsänderung! Offenbar sind aber unsere Hinterteile und Knochen noch härter als der Harsch; wir gelangen jedenfalls alle heil nach «Hause».

Donnerstag: Cima di Lago (mio) 2833 m. Die Schneeverhältnisse und auch organisatorische Schwierigkeiten haben die Leiter zu einer Programmänderung kommen lassen. Die wohlklingenden Namen wie Cristallina und Basodino werden wir dadurch weiterhin nur von der Landkarte her kennen. Doch was macht das schon! Im relativ steilen Gelände geht es sehr schnell aufwärts mit uns. Die Sonne brennt aus einem makellos blauen Himmel, während ein kühler Wind eine angenehme Frische herbeizaubert. Im Übergang zum Ghiacciaio di Valleggia halten wir eine kurze Rast. Der Gipfel ist fast über uns; und doch müssen wir noch einen so langen Umweg machen! Unser Führer Peter und zwei der insgesamt vier Gruppen kürzen durch einen etwas kritischen Steilhang, der direkt zum Gipfelgrat führt, ab. Sie können sich von ihren nervlichen Strapazen erholen, während die anderen an den Südhängen der Cima di Lago (eben wegen dem mio) herumschwitzen. Zu schon etwas fortgeschrittener Zeit erreichen wir über den wunderbar verwächteten Gipfelgrat unser Ziel.

Die Aussicht hier oben ist schöner als die gestrige. Cristallina und Basodino stellen eindeutig beherrschende Gipfel dar, und unsere Blicke wandern immer wieder über die vielen Berge hinweg zu diesen beiden.